

Durch den Biesenhorster Sand

senhorster Sandes zu blicken. Hier stellt die Deutsche Bahn im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung Offenbiotope wieder her, als Ausgleichsmaßnahme für Bauarbeiten an anderer Stelle. Auf der rechten Seite befindet sich die Gartenstadt Karlshorst. Folgt man dem Weg weiter geradeaus, befinden sich auf der linken Seite abgezaunte Bereiche. In diesen sind Schafe als Weidetiere zu finden, um die offenen Flächen zu erhalten. Bei der nächsten Kreuzung halten wir uns links und laufen an der nächsten Gabelung geradeaus. Rechter Hand befindet sich eine Kleingartenanlage, der Weg führt uns weiter an einem Gewerbehof vorbei. An der nächsten Gabelung halten wir uns rechts. In der Nähe des ehemaligen Rangierbahnhofes Wuhlheide werden erstmals auch auf den Wegen namensgebende Eigenschaften des Gebietes erkennbar: der Sand, u. a. Lebensraum der streng geschützten Zauneidechse.

Am ehemaligen Bahnhof angelangt, gehen wir geradeaus über die offene Fläche und folgen dem Weg. An für das Urstromtal typischen Senken vorbei, gelangen wir in den südlichsten Bereich des Biesenhorster Sandes, der in eine Kleingartenanlage mündet. Hier können wir der *Wiesengrundstraße* nach rechts durch ein Tor folgen, dessen Maschendraht freigebogen wurde. Der Weg durch das Tor ist nicht barrierefrei, es gibt eine alternative Route, die den *Fliederweg* entlang geradeaus führt. Beide Wege führen zur *Verlängerten Waldowallee*. Wir überqueren diese und folgen der *Stolzenfelsstraße* bis zum *S-Bahnhof Karlshorst*, von dem wir nach der etwa zweistündigen Wanderung wieder nach Hause gelangen.

Mit Herz, Hand
und Verstand.



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35

13057 Berlin

Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de

www.umweltbuero-lichtenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr

Mittwoch: 14 – 18 Uhr

Donnerstag: 12 – 16 Uhr

und nach Vereinbarung

An Feiertagen geschlossen!



Diese Wanderung finden Sie auch als digitale Route zum Nachwandern auf Komoot. Scannen Sie dafür einfach den QR-Code.



Umweltbüro Lichtenberg

Naturschutz Berlin-Malchow
gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg



Umweltbüro Lichtenberg

Naturschutz Berlin-Malchow
gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg

Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Heute möchten wir eine Wanderung durch den südlichsten Bereich des Bezirkes Lichtenberg vorstellen. Auf dem etwa sechs Kilometer langen Spaziergang lernen wir den Biesendorfer Sand mit seinen Schönheiten und Besonderheiten kennen. Bitte beachten, dass einzelne Wege im Sommer schwer erkennbar sein können. Die Wanderung beginnt am *U-Bahnhof Tierpark*.

Hier nehmen wir den Ausgang *HS Technik und Wirtschaft* und gelangen so auf die Straße *Am Tierpark*, der wir in südlicher Richtung folgen. Unter der Brücke hindurch wird die Straße zur *Treskowallee*. Wir biegen links in den *Gregoroviusweg* ein, gehen an der nächsten Kreuzung rechts und kommen so in die *Robert-Siewert-Straße*. Durch eine ruhige Ein-

familienhaussiedlung führt diese Straße bis zum Evangelischen Friedhof Karlshorst, der sich auf der linken Straßenseite befindet. Ein Abstecher auf den Friedhof ist lohnenswert, da hier ein besonderes Naturdenkmal des Bezirkes Lichtenberg anzutreffen ist. Auf der Übersichtstafel am Haupteingang des Friedhofes finden wir den genauen Standort, es ist nicht schwierig zu finden. Wir folgen dem Hauptweg bis zur Kapelle. Wenden wir uns nach links, gelangen wir zu einer 120 Jahre alten Douglasie. Mit einer Höhe von 25 Metern ist sie das einzige Naturdenkmal ihrer Art im Bezirk Lichtenberg. Nach dem Verlassen des Friedhofes folgen wir der *Robert-Siewert-Straße* weiter nach links in östlicher Richtung, vorbei an einer Kleingartenanlage. Wir gelangen zum Ende dieser Straße, hier führt ein

Trampelpfad nach rechts in den Biesendorfer Sand. Der etwa 108 Hektar große Biesendorfer Sand erstreckt sich entlang der Bezirks-grenze von Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Ehemals Feuchtwiese und Birkenwald, wurde dieses Gelände auch als Acker, Flugplatz, Militärgelände und Rangierbahnhof genutzt. Heute ist der Biesendorfer Sand ein wertvolles Areal für eine Vielzahl gefährdeter und geschützter Biotope sowie Tier- und Pflanzenarten.

Im Berlin-Warschauer Urstromtal gelegen, haben sich auf der Fläche bis zu zehn Meter mächtige Schmelzwassersande abgelagert. Wir folgen dem Hauptweg in südlicher Richtung, linker Hand das alte Gleisbett. Bei der Wanderung über den Biesendorfer Sand fallen unterschiedlichste Lebensräume auf: Neben Trockenrasen und offenen Sandflächen sind auch Baumgruppen, Hochstauden und einzelne Gehölze anzutreffen. Links abgehende Pfade bieten die Möglichkeit, in den Marzahn-Hellersdorfer Teil des Bie-

